Aus canadischen Provinzen

Saskatchewan.

Rosthern und Umgegend.

Die Provinzialregierung hat den Bau eines neuen Fährbootes für den Fish Creek genehmigt, da diese Fähre einen größeren Verkehr zu bewältigen hat als irgend eine andere in einem ländlichen Distrikt in Saskatchewan. Das neue Fährboot ist 70 Fuß lang und 18 Fuß breit, sodaß bequem darauf vier Gespanne zu gleicher Zeit untergebracht werden können. Sobald die neue Fähre, mit deren Bau man bereits begonnen, fertig gestellt ist, wird man das alte Fährboot den Fluß hinab, 20 Meilen östlich von Prince Albert, schaffen.

Das 3 Jahre alte Söhnchen des Herrn Gustav Fürst stürzte kürzlich in einen Brunnen, wurde aber von seinem Vater noch rechtzeitig gerettet. Obwohl der Brunnen 14 Fuß tief ist, hatte das Kind keine Verletzungen erlitten.

Im Alter von 42 Jahren ist im Alexandra Hospital in Rosthern Herr Arthur E. Flatters gestorben, der im Queen's Hotel angestellt war. Seine Beerdigung erfolgte auf dem Rosthern Friedhof.

Herr F. F. Siemens aus Rosthern weilte für die Dauer von zwei Wochen in Herbert, Sask.

Für den guten Zustand der Straßen in Rosthern muß dem Council unbedingt Anerkennung gezollt werden.

Herr Jacob Nickel hat seine Stellung in J. J. Friesen's Laden aufgegeben und ist nach Herbert, Sask. übergesiedelt.

Herr John P. Siemens ist mit seiner Familie von Renata, B. C., wo er sich sechs Monate aufgehalten hat, nach Rosthern zurückgekehrt und beabsichtigt, sich in der Nähe von Rosthern dem Getreidebau wieder zu widmen. Herr Siemens wird nicht wieder nach British Columbia gehen, wo er eine Obstfarm besaß.

Rev. F. E. Waelchli aus Berlin, Ont., hält sich für sechs Wochen in Rosthern auf.

Unwahre Gerüchte.

Moose Jaw.—Der vor einiger Zeit durch die Presse gegangene Bericht, daß Moose Jaw so knapp an Geld wäre, daß die Banken Auszahlung von Checks verweigert und viele städtische Angestellte ihren Lohn für den Monat Juni nicht erhalten hätten, wird von dem Bürgermeister entschieden in Abrede gestellt. Er gibt zu, daß Moose Jaw unter Geldknappheit zu leiden hätte, insofern als es nicht möglich war, genügend Schuldscheine zu verkaufen, um alle geplanten Verbesserungen in diesem Jahr auszuführen. Indessen war der laufende Kredit noch nicht einmal in voller Höhe in Anspruch genommen, und Arbeiten, deren Kosten aus laufenden Mitteln bestritten werden, werden an chausgeführt werden.

Grundstückshändler abschlägig beschieden.

Moose Jaw. — Das Ersuchen der hiesigen Real Estate Leute, daß das City Council eine Beihülfe von $1000 zur Unterhaltung der Delegaten der National - Konvention der Grundstücksmakler gewähren sollte, wurde abschlägig beschieden.

Gute Aussichten.

Saskatoon.—Herr Meldrum, ein Reisender für die Rumely Co., sprach sich über die diesjährigen Ernteaussichten sehr optimistisch aus. Auf der Strecke zwischen Saskatoon und Nokomis soll man einen besseren Stand des Getreides nicht erwarten können. In dem Distrikt zwischen Venn und Simpson erwartet man allgemein eine Ernte von 30 bis 35 Buschel per Acker, während der Durchschnitt wohl kaum unter 25 Buschel sein dürfte. Herr Meldrum hofft im letzten Augenblick noch auf viele Einkäufe von Dreschmaschinen, da die Leute infolge der bisher unbestimmten Aussichten mit ihren Aufträgen sehr zurückhaltend gewesen sind.

Auf der Geldsuche.

Saskatoon. — Bürgermeister Harrison und Alderman Young sind nach Chicago gefahren, um dort zu versuchen, Stadtschuldscheine im Betrage von $918,000 zu verkaufen. Die Stadt hat eine Offerte von einem großen Bankhaus erhalten, aber die Bedingungen waren nicht zufriedenstellend. Obige Summe ist benötigt, um die dringendsten städtischen Arbeiten auszuführen, sollte man jedoch noch eine weitere Million Dollars zu einem annehmbaren Preise bekommen können, so würde man sie mit Freuden nehmen.

Bankhülfe für Viehzucht.

North Battleford. — Bei einer kürzlich abgehaltenen Versammlung prominenter Bürger wurde die North Battleford Live Stock Association gegründet. Der Zweck der Vereinigung ist, Vieh in großen Quantitäten zu kaufen und an die Farmer in einer Anzahl von je 5 bis 10 Stück zu verteilen. Es wurde berichtet, daß der Manager der Bank of Commerce in Winnipeg den früheren Bürgermeister versichert hat, die Bank wolle die Noten der Farmer nehmen, wenn die Association dieselben garantiere und die Noten nur als Zahlung für Rindvieh gegeben würden. Die Noten sollten in sechs, zwölf und achtzehn Monaten rückzahlbar sein, und die Hälfte des Einkommens, welche durch das Vieh erzielt würde, soll bei der Association hinterlegt werden, da dieselbe die Einlösung der Noten garantiert.

Pferdedieb schnell erwischt.

Indian Head.—Am Montag letzter Woche wurde aus dem Kunschen Konstruktions Camp ein Pferd gestohlen, und schon am Mittwoch hatte man den Dieb erwischt. Der berittene Polizist Powell war beauftragt worden, den Geleisen der C. P. R. zu folgen, um eine eventuelle Fährte zu finden, und war bis in die Nähe von MacLean gelangt, als er ein Pferd bemerkte, auf das die Beschreibung des gestohlenen paßte. Er fing das Tier ein und folgte dann den Spuren desselben in der Hoffnung den Dieb zu finden. In dieser Hoffnung sollte er sich auch nicht täuschen, denn eine kurze Strecke weiter fand er den Dieb unter einem Baum schlafend vor, den Sattel neben sich und den Zaum an einem Baum hängend. Das Pferd hatte sich jedenfalls los gemacht und wollte wieder nach seinem Stalle zurück, als es von dem Polizisten bemerkt wurde. Der Dieb welcher sich James Frazer nennt, wurde vor einem hiesigen Friedensrichter einem Vorverhör unterzogen und dem nächsten Bezirksgericht überwiesen.

Versuchte auszubrechen.

Arcola. — Lloyd Atz, welcher unter der Anklage des Mordversuchs an seinem Arbeitgeber und einem Arbeitsgenossen in Haft genommen war, unternahm einen Fluchtversuch aus dem Gerichtsgebäude in Arcola als man ihn in seine Zelle bringen wollte. Er überfiel plötzlich den wachthabenden Polizisten und versuchte, ihn zu Boden zu schlagen. In dem darauf folgenden Kampfe gelang es dem Polizisten schließlich, die rechte Hand frei zu bekommen, seinen Revolver hervorzuholen und zwei Schüsse abzugeben. Atz gab daraufhin sofort jeden weiteren Widerstand auf und ließ sich in seine Zelle abführen. Eine Untersuchung ergab, daß die Kugel nur die Hosen gestreift und den Gefangenen nicht verletzt hatte. Lloyd Atz wurde noch am selben Tage nach Regina gebracht, wo er bis zu dem in Wauchope stattfindenden Vorverhör verbleiben wird. Der Zustand seiner beiden Opfer soll noch äußerst kritisch sein.

Von eigenem Wagen totgefahren.

Mortlach. — Der Heimstätter Peter McAllister, der 15 Meilen südlich von hier wohnt, fand auf der Stelle den Tod, als er von seinem durchgehenden Gespann geschleudert wurde und die Räder über ihn hinweggingen. McAllister kam von Wellington, Ont., wo seine Frau und Kinder noch wohnen.

Pläne für Inlandspeicher.

Moose Jaw. — Wie aus Ottawa berichtet wird, werden in Kürze Kostenausschläge für die neuen Inlandspeicher eingefordert, die von der Regierung in Moose Jaw und Saskatoon errichtet werden. Die Pläne dazu werden unter Leitung der Grain Commission angefertigt.

Neuer Jagdaufseher.

Regina. — Da die Eröffnung der Jagdsaison in Saskatchewan bevorsteht, ist die Anzahl der Beamten des Wildschutz - Departments durch die Ernennung des Herrn Samuel Evans zum Jagdaufseher verstärkt worden. Herrn Evan's Territorium liegt fast vollständig in dem Seen-Distrikt, wo die bedeutendsten Nimrods Canadas und anderer Länder der Jagd auf Hochwild nachgehen. Somit stehen jetzt vier Wildschutz-Aufseher im Dienst der Regierung von Saskatchewan, jedoch wird die Einstellung von drei weiteren während der Hauptsaison nötig sein.

Dukhoborzen verlangen Entschädigung.

Regina. — Wie berichtet wird, verlangen die Dukhoborzen von der Dominionregierung eine Entschädigung in Höhe von $500,000 für Farmländereien in Saskatchewan, die sie aufgeben mußten, da sie sich weigerten canadische Bürger zu werden. Um diese Forderung dem Minister des Innern, Hon. Dr. Roche, zu unterbreiten, sind John Konkin aus Brilliant, B. C. und M. W. Casakoff aus Veregin, Sask., mit ihrem Agenten W. M. Evalenko aus New York in Ottawa eingetroffen.

Der Agent erklärt, daß es den Dukhoborzen durch ihre Religion nicht erlaubt sei, Bürger irgend eines Landes zu werden, und daß sie dadurch gezwungen wären, ihre Heimstätten in Saskatchewan aufzugeben, da jeder Heimstätter britischer Untertan entweder sein oder werden muß.

Viele Dukhoborzen, die in Saskatchewan Heimstätten mit gutem Erfolg bewirtschafteten, sind bereits nach British Columbia verzogen, wo sie im Obstbau glänzende Resultate erzielen, und die noch zurückgebliebenen werden ihnen in Kürze folgen.

Mordversuch und Selbstmord.

Wilkie. — Aus unbekannten Gründen versuchte am letzten Freitag ein Italiener den Vormann einer Bahnarbeiter - Kolonne zu erschießen. Die Arbeiter, welcher an der Kelfield Strecke, 25 Meilen südöstlich von Wilkie beschäftigt waren, kehrten vom Mittagessen zum Bahndamm zurück, als plötzlich der Italiener einen großen Revolver hervorzog und direkt in die vor ihm hergehende Schar hineinschoß. Eine Kugel drang dem Vormann durch den Unterarm, während eine zweite demselben in die Hüfte traf. Der Italiener richtete daraufhin die Waffe gegen sich selbst und beging Selbstmord.

Feuer im Zirkus.

Weyburn. — Der Kline'sche Zirkus, der sich augenblicklich hier aufhält, ist teilweise durch Feuer zerstört worden. Auf welche Weise der Brand entstanden ist, konnte nicht festgestellt werden.

Alberta

Farmer ertrunken.

Daysland. — William Rowe, der achtzehn Jahr alte Sohn eines im hiesigen Distrikt wohnenden Farmers, war mit noch einem Genossen in den Battle River baden gegangen. Rowe schien plötzlich vom Krampf befallen zu sein, und ehe ihm sein Genosse zu Hülfe eilen konnte, versank er in der Tiefe und kam nicht mehr zum Vorschein.

Rasses Grab.

Medicine Hat. — Von Redcliff kommt die Nachricht, daß ein dortiger junger Grundstückshändler namens Knuckles ertrunken ist. Die berittene Polizei sucht den Fluß ab, um die Leiche zu bergen. Knuckles war erst vor drei Monaten von Edmonton nach Redcliff gekommen und war nicht verheiratet.

Schrecklicher Unglücksfall.

Edmonton. —Pat O'Neil, ein Angestellter des städtischen Elektrizitätswerks, arbeitete auf der Spitze eines Pfostens mit noch mehreren Genossen, als er plötzlich mit der Hochspannleitung in Berührung kam. 2,300 Volts gingen durch seinen Körper und verursachten seinen sofortigen Tod. Es dauerte mehrere Minuten, ehe man die Kraftstation anweisen konnte, den Strom abzustellen, und während dieser Zeit hing der leblose Körper des Arbeiters von dem Draht herab. Es nahm dann noch 15 Minuten, ehe es seinen Gefährten gelang, den Körper mittels Stricke herabzulassen.

Heimstätter verurteilt.

Lethbridge. — Rolans Swallow und W. M. Creep, zwei junge Heimstätter, die des Pferdediebstahls für schuldig befunden wurden, wurden vom hiesigen Gericht zu einem Jahre resp. 6 Monaten Gefängnis mit harter Arbeit verurteilt. Beide wurden überführt, in sieben Fällen Pferde und in einem Falle aus einem Bahnarbeiter Camp ein paar Geschirre gestohlen zu haben.

Alberta soll Beschäftigungslose erhalten.

Edmonton. — Clarence King, Sekretär der vereinigten Handelsbehörde des mittleren Westens, welcher gemeinsam mit den Regierungen Manitoba und Saskatchewan arbeitet, trifft umfassende Vorbereitungen, um für die kommende große Ernte genug Arbeiter zu beschaffen. In diesem Jahr liegen die Verhältnisse insofern anders als im Westen eine große Anzahl Arbeitsloser sind. So wird berichtet, daß in British Columbia allein 3000 Mann beschäftigungslos sind. Um die Richtigkeit dieses Berichtes auszufinden, haben die Regierungen von Manitoba und Saskatchewan offiziell in Victoria angefragt. Im gegebenen Fall wird man diese Leute nach Alberta senden, sodaß weniger Leute aus Ost Canada nach dort gebracht zu werden brauchen.

Hauttrubel im Sommer

Sonnenverbranntheit, Abschälen u. Irritation sind die gewöhnlichsten Hauttrubel im Sommer und Zam Buk endet diese schnell. Sowie man es anwendet, fangen seine antiseptischen Kräfte an zu arbeiten und vernichten alles Gift in einer Wunde, Stiche oder schmerzende Stellen. Dies endet gewöhnlich die Schmerzen. Dann beginnt Zam Buk die Heilung und frische gesunde Haut wird wieder gebildet. Für wehe Stellen, sich schälende Füße, böse Hände, Hitzausschläge, Babys Hitzflecke, wehe Stellen vom Schwitzen, etc. gibt es nichts besseres wie Zam Buk. Es heilt auch Schnitte, Ulcer, Abscesse, Piles und alle krankhaften und entzündeten Zustände der Haut und der darunterliegenden Schichten. Drogisten und Stores überall verkaufen Zam Buk mit 50c die Schachtel. Gebraucht auch Zam Buk Seife 25c das Stück. Alle Läden oder Zam Buk Co., Toronto.

Auch ein Rekord.

Calgary. — Foster McCurdy, ein Ranch Vormann, Selbstmord; Joseph Holden vom Blitz getroffen und lebensgefährlich verletzt; Archie Davidson, ein Knabe, ertrunken; Soloman Holden tot infolge Schlaganfall. Dies ist der Rekord der kleinen Stadt Innisfail für die letzten Tage vergangener Woche. McCurdy wurde in seinem Zimmer tot aufgefunden, neben ihm auf dem Boden lag eine Flasche mit Quecksilber. Der kleine Davidson ritt durch ein Gebüsch als sein Pferd stolperte, wobei er in einen kleinen Fluß geschleudert wurde. Er fiel auf einen Stein, verlor die Besinnung und ertrank in zwei Fuß tiefem Wasser. Joseph Norman befand sich auf dem Feld, als ihn ein Blitzstrahl traf und schwer verbrannte.

Alberta's Vertreter in London.

Edmonton. — Bei einer dieser Tage abgehaltenen Kabinetts Sitzung wurde John A. Reid, früher Provinzial Schatzmeister von Saskatchewan und zuletzt Finanzkommissar für die Stadt Regina, zum ständigen Vertreter der Provinz Alberta in London ernannt. Die Wahl fiel auf einen Mann außerhalb der Provinz Alberta, um zu verhindern, daß er durch Vorurteile beeinflußt werde. In ihm hat Alberta einen Mann gewonnen, der sich in Finanzkreisen des besten Rufs erfreut und sicherlich für die Provinz von größtem Nutzen sein wird.

Manitoba.

Geldverlust durch Starrköpfigkeit.

Winnipeg. — Frau Constantina Fedora kaufte vor zehn Jahren hier ein Grundstück, auf welche sie eine Anleihe von $2,500 aufnahm, jedoch ihre Zahlungen nicht innehalten konnte und wurde deshalb mit Zwangsverkauf bedroht. Durch Bemühungen eines Rechtsanwalts wurde diese Maßnahme abgewendet, aber die Frau war nicht zur Veräußerung des Grundstücks zu bewegen, um somit die alte Schuld abzubezahlen. Sie weigert sich dies zu tun, da sie unter dem Eindruck steht, daß sie kein Recht mehr an dem Eigentum habe, und erst das Gericht ihr dasselbe wieder zurückgeben könnte. Trotzdem ihr schon die verschiedensten Rechtsanwälte erklärt hatten, daß das Gericht mit der Sache nichts zu tun habe und sie mit dem Eigentum tun könne, was ihr beliebt, solange sie nur die alte Schuld bezahlt, läßt sie sich von der Richtigkeit dieser Angaben nicht überzeugen, sondern ist sogar bis nach Ottawa gegangen, um ihr vermeintliches Recht zu erlangen. Indessen ist die alte Schuld, die ursprünglich nur $2,500 betrug auf $11,000 angewachsen. Aber selbst wenn sie diese Summe nun bezahlt, dürfte ihr noch ein ganz annehmbarer Ueberschuß bleiben, da das Grundstück jetzt mindestens $25,000 wert ist.

Erwartet keine Getreideblockade.

Brandon. — Daß in diesem Jahr keine Getreideblockade zu erwarten sei, ist die Meinung von Sir Donald Mann von der C. N. R. Er teilte mit, daß die C. N. R. eine Linie von Port Arthur nach Winnipeg und von da weiter nach Halifax bauen werde, welche noch zeitig genug fertig sein soll, um Getreide in diesem Jahr darauf zu befördern. Durch diese Linie hofft man, den Verkehr auf der C. P. R. dermaßen zu erleichtern daß eine Blockade selbst bei der in Aussicht stehenden vorzüglichen Ernte nicht zu befürchten ist.

19 Pferde verbrannt.

Sanford. — Im Stalle des 5 Meilen südwestlich von hier wohnenden G. M. Verrel brach Feuer aus, welches mit so rasender Schnelligkeit um sich griff, daß 19 Pferde in den Flammen umkamen. Der Gesamtverlust wird auf $7,000 geschätzt und ist nur zum geringen Teil durch Versicherung gedeckt.

Verheerendes Feuer.

Brandon. — Das schwerste Schadenfeuer, von dem Brandon seit Jahren heimgesucht worden ist, brach am Donnerstag Vormittag in dem Telephon - Zentralgebäude aus und äscherte dasselbe vollständig ein. Glücklicherweise konnten sich sämtliche Angestellten noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, und wie verlautet, hat sich nur ein junges Mädchen geringfügige Verletzungen zugezogen.

Der ganze Telephondienst in Brandon ist lahmgelegt, und die nötigen Reparaturen dürften vielleicht einen ganzen Monat in Anspruch nehmen. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf $100,000.

British Columbia

Vancouver. — Die Trent River Brücke an der Eisenbahnlinie zwischen Cumberland und Union Bay wurde dieser Tage von unbekannten Personen in die Luft gesprengt. Man muß eine ziemlich starke Ladung Dynamit benutzt haben, denn selbst die Fundamente der Brücke wurden schwer beschädigt. Die Brücke gehört der Canadian Collieries Ltd., welche diese Eisenbahnlinie zur Beförderung von Kohlenzügen von Cumberland nach Union Bay benutzt. Diese selbe Brücke war erst vor wenigen Monaten in die Luft gesprengt worden. Die Bergleute der Gesellschaft sind schon monatelang im Ausstand.

Ontario und die Maritim-Provinzen

Eisenbahnunfall.

Fort William, Ont. — Neun Polen wurden bei einem Eisenbahnunfall der sich ungefähr 200 Meilen östlich von hier zutrug, verletzt und nach dem Hospital in Port Arthur überführt. Der Unfall wurde durch einen Felsrutsch herbeigeführt, und es dauerte dreizehn Stunden, bis die Strecke wieder betriebsfähig war.

Kam beim Rettungsversuch um's Leben.

Montreal, Que. — Während seine Lokomotive bei Lemi Crossing hielt, kroch Feuermann Edwin Grey unter dieselbe, um sie zu ölen. Der Lokomotivführer machte nichts davon und setzte die Maschine in Bewegung. John Firth, ein Vormann, welcher die Gefahr sah, in welcher Grey schwebte, wollte auf die Maschine springen, um sie anzuhalten, trat aber dabei fehl, geriet unter die Räder und wurde so furchtbar zermalmt, daß er auf der Stelle seinen Geist aufgab. Den Feuermann zog man unversehrt unter der Maschine hervor.

Finanzierung der Ernte.

Ottawa, Ont. — Handelskommissar Bickerdike in Manchester berichtet, daß große englische Geldinstitute bereits Vorkehrungen treffen, um die zu erwartende große canadische Ernte prompt finanzieren zu können. Zwei große Londoner Banken haben sich bereit erklärt, jedem Geldinstitut 2½ Millionen Dollars zur Verfügung zu stellen, um es in die Lage zu versetzen, auf Frachtbriefe für canadisches Getreide Vorschüsse leisten zu können. Ebenso haben kleinere Banken in den Hafenplätzen Vorkehrungen getroffen, um von ihren Londoner Agenten genügend Mittel zu erhalten, um Geld auf Verladescheine vorstrecken zu können.

Erwarten Widerruf der freien Abgaben - Klausel.

Ottawa, Ont. — In hiesigen Regierungs- und Schiffahrtskreisen werden mit großer Spannung d. Maßnahmen erwartet, welche Präsident Wilson infolge der Vorstellungen von Sir Edward Grey unternehmen wird inbezug auf die Abgabefreiheit amerikanischer Schiffe im Panama Kanal. Obgleich offizielle Nachrichten noch nicht eingetroffen sind, glaubt man doch bestimmt, daß Präsident Wilson den Widerruf der Klausel befürworten wird. Man wird in den Staaten nun gewahr, daß ein solches Monopol einen riesigen Trust schaffen würde, und da die jetzige demokratische Regierung alles in ihrer Macht tut, um bestehende Trusts aufzulösen, wird sie nicht die Absicht haben, durch Aufrechterhaltung dieser Klausel einen neuen Trust zu schaffen. Der Widerruf würde mit der Zeit eine große Bedeutung für canadische Schiffahrts - Interessen haben, zu deren Ungunsten die Abgabenfreiheit gewirkt haben würde. Man erwartet, daß sich der nächste Kongreß der Vereinigten Staaten mit der Angelegenheit befassen wird.

Südfücher 60 Cents postfrei.

Garantiert gut. Deutsches Fabrikat. Selbstfüllend. Deutsche Gebrauchsanweisung. Man schreibe: W. B. 505, Sask. Courier, Regina.

Leboldus & Huck, Vibank, Sask.

Reichhaltiges Lager in

Farmgerätschaften

Grasmähmaschinen, Cockshutt-, Oliver-, Great West- und Emerson-Pflüge, Landwalzen usw.

Eine Carladung Bindergarn wird in Kürze eintreffen.

Unser neuer Eisenwarenladen ist jetzt eröffnet

Wir nehmen auch landwirtschaftliche Produkte: Eier, Butter usw., in Tausch.

Huck & Leboldus, Vibank, Sask.

Die deutsche Kolonie ELBERTA
Baldwin County - ALABAMA

Die erlesensten Gemüse-, Obst- und Farmländereien an der Golfküste. Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf $75—$200 per Acker im Jahr. Zwei und drei Ernten pro Jahr.

Zehn Meilen vom Golf und 150 Fuß höher gelegen. — Dicht bei Mobile und Pensacola.

Reine Luft. — Reines Wasser. — Herrliches Klima.

Elberta ist eine Ansiedelung hunderter zufriedener Familien, hat gute angelegte Wege auf jeder Sektionslinie, hübsche Schulgebäude mit modernen Sitzen und Mobiliar, Kirchen für Katholiken und Protestanten, eine Reihe von Kaufhäusern, Warengeschäfte, Bäckerei, Apotheke, Fuhrgeschäft, usw.; hat ein großes, bequemes Hotel, Telephon und andere Bequemlichkeiten. Sein gesellschaftliches Leben, wie Schönheit des umgebenden Landes, die Nähe der schönen Perdido-Bai verleihen Elberta eine große Anziehungskraft für Touristen und Heimsucher.

Verlegen Sie Ihr künftiges Heim hierher, wo wenige Acres eine Familie erhalten, und wo eine Farm von 40 Acres Ueberfluß schafft, wo das Klima ideal und äußerst gesund ist.

Exkursionen den 1. und 3. Dienstag jeden Monats nach Elberta.

Für Information schreiben Sie an

BALDWIN COUNTY COLONIZATION COMPANY
Suite 912 Hartford Bldg.,
Madison und Dearborn St., Chicago, Illinois.

Lesen Sie die Anzeige der Baldwin County Colonizat. Co. über die

Deutsche Kolonie Elberta

in Alabama. Jede Auskunft erteilt gerne der Vertreter

Peter Molter, Regina, Sask.
1602 Victoria Avenue Telephon 1715

Das Ende der „Titanic"

Wir haben noch eine Anzahl von diesen Büchern auf Lager. Preis pro Stück

30 Cents

postfrei nach irgend einem Platze versandt.

Saskatchewan Courier Publ. Co., Regina

Der Cyclon in Regina

Wenn → Sie sich mit dem Gedanken tragen, ein ..... Piano zu kaufen
Wenn → Sie das beste haben wollen, von dem Sie ..... wählen können
Wenn → Sie ein Piano haben wollen, welches immer ..... rein im Ton bleibt
Wenn → Sie ein Piano haben wollen, welches ein ..... Menschenalter dauert

Kaufen Sie ein Gourlay-Piano

H. Coram, 1826 Hamilton St., Regina

Auf den kommt niemand wenn er im „Sask. Courier" sein Geschäft ständig anzeigt.

Geschäfts-Eröffnung

Unseren deutschen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß wir Ecke Ottawa und Elfte Ave. einen

Fleischerladen

eröffnet haben und daselbst ein vollständiges Lager von allen Fleischsorten und Würsten haben. Sommer-Salami, Leberwurst und Preßmagen sind unsere Spezialität.

Bestellungen werden sorgfältig und prompt erledigt. Um recht zahlreichen Zuspruch bitten

N. Baerenfaenger & Sohn, Regina, Sask.
Telephon 1260. Ecke Ottawa St. und Elfte Ave.